

Niederschrift über die öffentlichen Verhandlungen des Gemeinderates	Verhandelt am 27.01.2009 Vorsitzender: Bürgermeister Hopp Normalzahl der Gemeinderatsmitglieder: 23, anwesend: 20 Mitglieder Abwesend waren: Stadtrat Haas, Meiser und Steinhilper Stadtrat Dr. Leitz ab 18.32 Uhr, Stadträtin Teschner-Klug ab 18.13 Uhr anwesend Außerdem anwesend: die Herren Amtsleiter Dannecker, Hirth und Just Schriftführer: Hauptamtsleiter Hirth
---	--

§ 1

Bürgermeister Hopp eröffnet die öffentliche Sitzung des Gemeinderates um 18.03 Uhr. Er stellt fest, dass zur Sitzung form- und fristgerecht eingeladen wurde und das Gremium beschlussfähig ist. Er begrüßt die anwesenden Zuhörer sowie die Vertreter der Presse.

Bürgerfragen

liegen keine vor.

Niederschrift über die öffentlichen Verhandlungen des Gemeinderates	Verhandelt am 27.01.2009 Vorsitzender: Bürgermeister Hopp Normalzahl der Gemeinderatsmitglieder: 23, anwesend: 20 Mitglieder Abwesend waren: Stadtrat Haas, Meiser und Steinhilper Stadtrat Dr. Leitz ab 18.32 Uhr, Stadträtin Teschner-Klug ab 18.13 Uhr anwesend Außerdem anwesend: die Herren Amtsleiter Dannecker, Hirth und Just Schriftführer: Hauptamtsleiter Hirth
---	--

§ 2

Anfragen

Stadtrat Krauß möchte wissen, warum der neue Gehweg in der Schulstraße aufgerissen worden sei.

Herr Kesselbach antwortet, dass dies von der Telekom sei.

Stadträtin Altseimer spricht von Stromausfall am Wochenende.

Herr Kesselbach meint, dass es dann die EnBW gewesen sei.

.

<p>Niederschrift über die öffentlichen Verhandlungen des Gemeinderates</p>	<p>Verhandelt am 27.01.2009 Vorsitzender: Bürgermeister Hopp Normalzahl der Gemeinderatsmitglieder: 23, anwesend: 20 Mitglieder Abwesend waren: Stadtrat Haas, Meiser und Steinhilper Stadtrat Dr. Leitz ab 18.32 Uhr, Stadträtin Teschner-Klug ab 18.13 Uhr anwesend Außerdem anwesend: die Herren Amtsleiter Dannecker, Hirth und Just Schriftführer: Hauptamtsleiter Hirth</p>
--	--

§ 3

Kommunalwahlen am 07.06.2009

- hier: 1.) Bildung von Wahlbezirken gem. § 4 Kommunalwahlgesetz und § 2 Kommunalwahlordnung**
2.) Bestimmung der Wahlräume gem. § 23 (1) Kommunalwahlordnung
3.) Bildung des Gemeindevwahlausschusses gem. § 11 (2) Kommunalwahlgesetz und § 21 Kommunalwahlordnung

Beilage 1/2009

Bürgermeister Hopp führt in den Sachverhalt ein.

Herr Hirth erklärt das Prozedere.

Stadtrat Hähnle schlägt vor, in der Dr. Johannes-Faust-Schule alle Wahlräume im Neubau wegen der Ebenerdigkeit einzurichten.

Mit dieser Ergänzung von Herrn Hähnle fasst der Gemeinderat folgenden **einstimmigen Beschluss**:

1.) Bildung von Wahlbezirken

Wahlbezirk I

Alles was nordöstlich der Wetterkreuzstraße, Bahnhofstraße, Stuttgarter Straße liegt, einschließlich Jagdhaus Holzschuh (früher Schuler), Büschlehof, Aussiedlerhof und Brandhölde I.

Wahlbezirk II

Alles was südwestlich der Wetterkreuzstraße, Bahnhofstraße, Stuttgarter Straße liegt, einschließlich Hellerhof, Steinwerk, Störmühle und Pflegmühle.

Wahlbezirk III

Der gesamte Stadtteil Freudenstein-Hohenklingen.

Wahlbezirk IV

Der gesamte Stadtteil Kleinvillars.

2.) Bestimmung der Wahlräume

Wahlbezirk I	Dr. Johannes Faust-Schule	- EG im Neubau
Wahlbezirk II	Dr. Johannes Faust-Schule	- EG im Neubau

.

<p>Niederschrift über die öffentlichen Verhandlungen des Gemeinderates</p>	<p>Verhandelt am 27.01.2009 Vorsitzender: Bürgermeister Hopp Normalzahl der Gemeinderatsmitglieder: 23, anwesend: 20 Mitglieder Abwesend waren: Stadtrat Haas, Meiser und Steinhilper Stadtrat Dr. Leitz ab 18.32 Uhr, Stadträtin Teschner-Klug ab 18.13 Uhr anwesend Außerdem anwesend: die Herren Amtsleiter Dannecker, Hirth und Just Schriftführer: Hauptamtsleiter Hirth</p>
--	--

Wahlbezirk III
Wahlbezirk IV

Mehrzweckhalle
Feuerwehrhaus Kleinvillars

- Vereinszimmer

3. Bildung des Gemeindewahlausschusses

Gemäß § 11 Abs. 2 des Kommunalwahlgesetzes besteht der Gemeindewahlausschuß aus dem Bürgermeister als Vorsitzendem und mindestens zwei Beisitzern. Die Beisitzer und Stellvertreter in gleicher Zahl wählt der Gemeinderat aus den Wahlberechtigten. Ist der Bürgermeister Wahlbewerber oder Vertrauensperson für einen Wahlvorschlag, wählt der Gemeinderat den Vorsitzenden des Gemeindewahlausschusses und einen Stellvertreter aus den Wahlberechtigten und Gemeindebediensteten.

Nachdem feststeht, dass der Bürgermeister und beide Stellvertreter Wahlbewerber sein werden, schlägt die Verwaltung dem Gemeinderat folgende Besetzung des Gemeindewahlausschusses vor:

Vorsitzender:	Hirth, Stephan
Stellvertreter:	Michelmichel, Harald
Beisitzer:	Gerst, Siegfried
	Suedes, Roland
Stellvertreter:	Eberle, Ute
	Nonnenmann, Monika

<p>Niederschrift über die öffentlichen Verhandlungen des Gemeinderates</p>	<p>Verhandelt am 27.01.2009 Vorsitzender: Bürgermeister Hopp Normalzahl der Gemeinderatsmitglieder: 23, anwesend: 20 Mitglieder Abwesend waren: Stadtrat Haas, Meiser und Steinhilper Stadtrat Dr. Leitz ab 18.32 Uhr, Stadträtin Teschner-Klug ab 18.13 Uhr anwesend Außerdem anwesend: die Herren Amtsleiter Dannecker, Hirth und Just Schriftführer: Hauptamtsleiter Hirth</p>
--	--

§ 4

Bewirtschaftungsplan 2009 für den forstwirtschaftlichen Betrieb der Stadt Knittlingen

Beilage 2/2009

Bürgermeister Hopp führt in den Sachverhalt ein. Er verweist auf die Begehung mit dem Technischen Ausschuss vor dieser Sitzung.

Er begrüßt zur Sitzung außerdem Herrn Forstdirektor Geiger und Herrn Kreisforstamtmann Klotz.

- 18.13 Uhr Stadträtin Teschner-Klug betritt den Sitzungssaal -

Herr Geiger freut sich, dass er heute bei der Sitzung dabei sein könne. Das Jahr sei ein Waldjahr gewesen. Der gleichmäßige Regen sei für die „Flachwurzler“ gut gewesen. Die Eiche und Kiefer seien seine Sorgenkinder.

Insgesamt sei der Blattverlust gewachsen. Dies stehe noch im Zusammenhang mit dem Trockenjahr 2003. Die Folge sei ein enormer Brombeerwuchs gewesen. Die frisch gepflanzten Kulturen müssen freigeschnitten werden.

Schwieriger sei es auf dem Holzmarkt. Alle Holzsortimente konnten verkauft werden mit Preissteigerungen von bis zu 20 %. Schuld sei mit die Immobilienkrise in den USA. 40% bis 50 % des Holzes gehe in den Export. Mit der Krise seien keine Häuser mehr gebaut worden. Der Absatzmarkt sei eingebrochen.

Gleiches gelte für Spanien und Italien, China und den Binnenmarkt.

Für Paletten habe man keine Kunden mehr. Ein schwieriges Jahr somit für Knittlingen. Mit Ausnahme beim Fasernholz habe man deutliche Rückgänge. Im Moment sehe es auf dem Holzmarkt nicht so gut aus.

Die Forstdirektion Freiburg plane im Jahr 2010. Dann müsse der Gemeinderat entscheiden, wo es lang gehen solle. Eine solche Diskussion müsse in 2009 geschehen. Klare Weichenstellungen könnten vorgenommen werden.

·
·

<p>Niederschrift über die öffentlichen Verhandlungen des Gemeinderates</p>	<p>Verhandelt am 27.01.2009 Vorsitzender: Bürgermeister Hopp Normalzahl der Gemeinderatsmitglieder: 23, anwesend: 20 Mitglieder Abwesend waren: Stadtrat Haas, Meiser und Steinhilper Stadtrat Dr. Leitz ab 18.32 Uhr, Stadträtin Teschner-Klug ab 18.13 Uhr anwesend Außerdem anwesend: die Herren Amtsleiter Dannecker, Hirth und Just Schriftführer: Hauptamtsleiter Hirth</p>
--	--

Bürgermeister Hopp meint, dass 2003 dies zuletzt veranlasst worden sei. Werde dies nun wegen der Organisationsstruktur vorgezogen?

Herr Geiger bejaht dies.

Herr Klotz stellt den Verwaltungshaushalt zum Forstbetrieb vor. Für 2009 sei ein normaler Einschlag vorgesehen. Beim Brennholz habe man begrenzt Ausweichmöglichkeiten. Kultursicherung und Jungbestandspflege seien, auch im Hinblick auf Fördermittel, der Schwerpunkt. Man habe auch weniger Käferholz gehabt. Dann könne man normal weiter arbeiten.

Die Weihnachtsbaumkultur wurde wieder angelegt und im Schillingswald gehe es weiter.

Bürgermeister Hopp stellt fest, dass man somit den Auflagen nachkomme.

Zum Vermögenshaushalt gibt Herr Klotz bekannt, dass man 2 Motorsägen benötige. Außerdem ginge es weiterhin um den Wegebau im Distrikt II, Abteilung Büschle. Man habe hierfür letztes Jahr 28.000 € Fördermittel erhalten. Ob das Programm weiter hin bestehe, wisse er nicht.

Die Plankosten seien mit 32.000 € veranschlagt.

- 18.32 Uhr Stadtrat Dr. Leitz betritt den Sitzungssaal -

Die Fördermittel wären 18.000 €. Herr Klotz zeigt die Alternativen anhand von Planunterlagen auf. Die Variante läge bei 38.000 €.

Herr Geiger ergänzt, dass ursprünglich vor einem Jahr geplant wurde. Jetzt habe sich die Zuständigkeit geändert. Es sei sehr fraglich, ob Karlsruhe dies für uns mache. Deshalb spreche er sich für die Variante 2 aus. Man sei damit Herr im eigenen Haus und schaffe einen Rundweg. Deshalb habe man die Abweichung als Variante dargestellt. Wenn man jetzt baue, könne man einen Fördermittelantrag stellen.

Stadtrat Knodel möchte wissen, ob die S-Kurve Sinn mache.

Herr Klotz antwortet, dass dies auf die Klinge zurückzuführen sei.

Herr Geiger ergänzt, dass weiche Böden vorhanden seien und der Weg am Hang sei.
Herr Klotz meint, dass es sonst zu steil werde.

:

<p>Niederschrift über die öffentlichen Verhandlungen des Gemeinderates</p>	<p>Verhandelt am 27.01.2009 Vorsitzender: Bürgermeister Hopp Normalzahl der Gemeinderatsmitglieder: 23, anwesend: 20 Mitglieder Abwesend waren: Stadtrat Haas, Meiser und Steinhilper Stadtrat Dr. Leitz ab 18.32 Uhr, Stadträtin Teschner-Klug ab 18.13 Uhr anwesend Außerdem anwesend: die Herren Amtsleiter Dannecker, Hirth und Just Schriftführer: Hauptamtsleiter Hirth</p>
--	--

Herr Geiger ergänzt, dass das Gefälle von 6 % bis 7 % nicht überstiegen werden solle. Auch die unterhalb liegenden Wege dienen der Erschließung dieser Holzbereiche. Unterhalb vom Weg gehe dies besser. Wenn man zu steil hineingehe, bekomme man zu steile Böschungen. Außerdem müsse der Radius für die Langfahrzeuge stimmen. Dies sei bereits die kürzeste Strecke.

Stadtrat Wilhelm möchte wissen, wo eine Wendeplatte hinkomme und ob der Weg auf den Bohnenberg komme.

Herr Geiger verneint dies.

Stadtrat Blanc bedankt sich für die Ausarbeitung. Der Wald sei aber auch ein Naherholungsgebiet. Man sei froh, wenn man mit einer schwarz-roten Null herauskomme. Er erinnert an den Beschluss des Waldwegenetzes. Dieses Jahr habe man eine Zuschussmöglichkeit. Der Zuschuss passe sich an. Auch bei der Erschließung des Waldes müsse man weitermachen. Die Fläche auf der Talseite sollte vorsichtiger gestaltet werden.

Herr Geiger entgegnet, dass die Alternative die Erdabfuhr gewesen wäre. Dies habe nicht unerhebliche Auswirkungen. Die Begründung sei plausibel aufgrund des Wassers. Dies sei wegebau technisch nachvollziehbar. Die einzelstammweise Lagerung sei mit zu berücksichtigen. Der Umfang hätte weniger sein können, mit der Konsequenz der Abfuhr des Materials.

Stadtrat Blanc bedankt sich für die Ausführung.

Stadtrat Krauß möchte auch seinen Dank für die Ausführungen aussprechen. Sehr sinnvoll fände er die Aufforstung der Christbaumkulturen. Man fühle sich nicht wohl, „wenn der Baum aus Dänemark komme“. Man habe sich vor Ort auf Variante 1 geeinigt. Wenn diese Erschließung problematisch sei, dann wäre auch die Alternative in Erwägung zu ziehen. Allerdings wäre dann eine Übererschließung gegeben.

Bürgermeister Hopp bittet um den sparsamsten Ausbau. Sei es notwendig, mit 40-Tonnern zu fahren? Außerdem sollten weder Autos noch Formel-1-Fahrer im Wald unterwegs sein.

Stadtrat Blanc entgegnet, dass unsere Kunden ihre 40-Tonner nicht verkaufen werden.

Stadtrat Wilhelm möchte wissen, ob diese Fahrzeuge auf Zufahrtsstraßen fahren dürften. In der „Staig“ sei ein Schaden noch nicht beseitigt.

<p>Niederschrift über die öffentlichen Verhandlungen des Gemeinderates</p>	<p>Verhandelt am 27.01.2009 Vorsitzender: Bürgermeister Hopp Normalzahl der Gemeinderatsmitglieder: 23, anwesend: 20 Mitglieder Abwesend waren: Stadtrat Haas, Meiser und Steinhilper Stadtrat Dr. Leitz ab 18.32 Uhr, Stadträtin Teschner-Klug ab 18.13 Uhr anwesend Außerdem anwesend: die Herren Amtsleiter Dannecker, Hirth und Just Schriftführer: Hauptamtsleiter Hirth</p>
--	--

Herr Geiger entgegnet, dass dies mittlerweile Standardfahrzeuge seien. Risse könnten auch von Setzungen kommen. Die Waldwege hätten einen bescheidenen Unterbau.

Stadtrat Wilhelm stellt nochmals klar, dass er von den Zufahrtsstraßen rede, nicht von den Waldwegen. Herr Klotz wisse, worum es gehe. Die 4-Achser seien bei größter Hitze gefahren. Der Maggadamm habe sich gewölbt. Man brauche hierfür eine Genehmigung. Er fragt Herrn Hirth, ob diese Fahrzeuge nicht eine Genehmigung bräuchten.

Bürgermeister Hopp antwortet, dass man sich überlegen müsse, welche Zuwege erlaubt seien.

Stadtrat Wilhelm erklärt, dass die landwirtschaftlichen Wege in der Regel 2,50 m breit seien, die Fahrzeuge hingegen 2,70 m.

Stadtrat Hähnle spricht ebenso seinen Dank aus. Ohne Wege gehe es nicht. Man nehme es so ab, dass dies damals so habe sein müssen. Die Variante 1 wäre favorisiert, bei Variante 2 schneide man wieder ein Stück weg. Er möchte wissen, ob die Wegeplanung abgeschlossen sei.

Herr Geiger antwortet, dass dies noch nicht der Fall sei. Beschlossen seien ca. 4 km gewesen. Herr Hauf vom Regierungsbezirk Karlsruhe habe erklärt, dass der Knittlinger Wald am schlechtesten erschlossen sei.

Wege kosten Geld. Dies sei in Knittlingen von einigen Personen schon immer kritisiert worden. Von 4,6 km seien lediglich 1,3 km gebaut worden. Man liege weit hinter der Absichtserklärung. Man wolle die Fördermittel ausnutzen. Er selbst schätze dies so ein, dass künftig die Fördermittel weniger werden.

Stadtrat Reinhardt sieht die Sachlage mehr aus Sicht der Bürger. Und der Bürger fühle sich wohl. Es sei recht, wenn man ein paar Leute habe, die den Beamten eine Beschäftigungstherapie machen.

Stadtrat Fink dankt ebenso für die Ausführungen. Er sage, dass es ihm nicht gefalle, dass sie sagen, wir könnten alles machen, aber sie sagen uns wie wir es machen müssten.

Herr Geiger antwortet: „, Herr Fink, sie kennen sich nicht so aus.“ Er verstehe ihn falsch. Die Vergleiche sollen der Entscheidungsfindung dienen. Die Frage der Nachhaltigkeit sei zu berücksichtigen. Das Planwerk sei gesetzlich vorgegeben. Jedes Jahr eine Tranche und nach fünf Jahren hierüber die Kontrolle. Man gehe hier zielgerichtet vor. Er wolle eine Hilfestel-

<p>Niederschrift über die öffentlichen Verhandlungen des Gemeinderates</p>	<p>Verhandelt am 27.01.2009 Vorsitzender: Bürgermeister Hopp Normalzahl der Gemeinderatsmitglieder: 23, anwesend: 20 Mitglieder Abwesend waren: Stadtrat Haas, Meiser und Steinhilper Stadtrat Dr. Leitz ab 18.32 Uhr, Stadträtin Teschner-Klug ab 18.13 Uhr anwesend Außerdem anwesend: die Herren Amtsleiter Dannecker, Hirth und Just Schriftführer: Hauptamtsleiter Hirth</p>
--	--

lung geben. Mit der Wegeplanung schieße man nicht über das Ziel hinaus. Deshalb gehe man an die Untergrenze.

Stadtrat Fink antwortet, dass man dann mal wissen sollte, wie viele Wege, welcher Art und wie viele Rückegassen vorhanden seien. Die genauen Meterzahlen sollte man haben.

Stadtrat Wilhelm ergänzt seine Ausführungen dahin, dass er nicht gegen einen Wegebau sei, sondern nur das zulässige Gesamtgewicht beachten sollte.

Bürgermeister Hopp fragt das Gremium, ob man den Weg im Haushalt drin lassen oder heraus nehmen solle.

Stadtrat Fink ergänzt, dass es reiche, wenn man auf den 10-jährigen Plan komme.

Ohne weitere Aussprache fasst der Gemeinderat bei 3 Stimmen für die Variante I und 2 generellen Gegenstimmen folgenden mehrheitlichen **Beschluss**:

Das Wegebauprojekt soll nach der Variante 2 erfolgen.

Der Zuschuss ist entsprechend anzupassen.

<p>Niederschrift über die öffentlichen Verhandlungen des Gemeinderates</p>	<p>Verhandelt am 27.01.2009 Vorsitzender: Bürgermeister Hopp Normalzahl der Gemeinderatsmitglieder: 23, anwesend: 20 Mitglieder Abwesend waren: Stadtrat Haas, Meiser und Steinhilper Stadtrat Dr. Leitz ab 18.32 Uhr, Stadträtin Teschner-Klug ab 18.13 Uhr anwesend Außerdem anwesend: die Herren Amtsleiter Dannecker, Hirth und Just Schriftführer: Hauptamtsleiter Hirth</p>
--	--

§ 5

Freiwillige Feuerwehr Knittlingen
hier: Jahresbericht 2008

Bürgermeister Hopp begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Herrn Gesamtkommandant Markus Haberstroh.

Herr Haberstroh präsentiert den Bericht anhand einer PowerPoint Präsentation.

Im Anschluss verweist er auf zwei wichtige Termine:

- 17.04.2010 Verbandsversammlung in Knittlingen
- 2012 50 Jahre Freiwillige Feuerwehr Knittlingen;
nach Möglichkeit mit Einweihung des neuen Feuerwehrhauses

Bezüglich der Werbung für neue Feuerwehrleute macht er den Vorschlag, seitens der Verwaltung auch die Neubürger anzuschreiben.

Abschließend spricht er seinen Dank an das Gremium aus.

.

<p>Niederschrift über die öffentlichen Verhandlungen des Gemeinderates</p>	<p>Verhandelt am 27.01.2009 Vorsitzender: Bürgermeister Hopp Normalzahl der Gemeinderatsmitglieder: 23, anwesend: 20 Mitglieder Abwesend waren: Stadtrat Haas, Meiser und Steinhilper Stadtrat Dr. Leitz ab 18.32 Uhr, Stadträtin Teschner-Klug ab 18.13 Uhr anwesend Außerdem anwesend: die Herren Amtsleiter Dannecker, Hirth und Just Schriftführer: Hauptamtsleiter Hirth</p>
--	--

§ 6

Stadtmarketing Knittlingen - Beauftragung des Studiengangs Visuelle Kommunikation

Beilage 222/2008

Bürgermeister Hopp führt in den Sachverhalt ein. Er erklärt, wie er Herrn Professor Throm kennen gelernt habe.

Professor Throm stellt eingangs die Frage an das Gremium: „Was mache ich hier?“
Wohnhaft in Köln, arbeitend in Pforzheim. Faust solle die Stadt nach vorne bringen. Man wolle stärker wahrgenommen werden zwischen Bretten und Maulbronn. Man führe den Namen „Fauststadt Knittlingen“, habe ein Faust-Museum, ist einem kleinen interessierten Kreis zugewandt. Es ist jedoch nicht das, was sich die Stadt verspreche, wenn man sehe, wie viele Personen in Bretten und Maulbronn zu Besuch kämen. Dies sei auch Sinn des Gespräches gewesen.

Man müsse sich die Frage stellen, wie man Aufmerksamkeit erzeugen könne. Die Hochschule sei übrigens nie Auftragnehmer. Man wolle auch niemandem z.B. Büros, Geschäft wegnehmen.

Projekte könnten nur als Projekte vorgenommen werden. Es solle auch nichts entstehen, wie dies bei einer Marketingagentur der Fall sei. Man bekäme Vorschläge, wie etwas aussehen könnte. Diese Vorschläge sollten zum Nachdenken anregen, um dann entsprechende Möglichkeiten vorzunehmen. Die große Schwierigkeit beim literarischen Faust sei, die gängigen Wege einzuschlagen. Im Semester wolle man sich damit beschäftigen. Er verweist auf die Sitzungsvorlage.

Ziel sei, Ideen zu kreieren, die präsentiert werden können. Diese seien dann auch für eine Ausstellung für die Bürgerschaft geeignet. Hierfür wolle er für die anstehende Partnerschaft werben. Das Geld für dieses Projekt gehe den Studierenden zu.

Stadträtin Teschner-Klug erklärt, dass sie im Dezember schon die Vorlage hatte. Die Frage sei, was man davon habe. Deshalb habe man um Vertagung und die Vorstellung durch Herrn Throm gebeten. Sie hätte dies so verstanden, dass man eine Präsentation beauftrage, die man

.

.

<p>Niederschrift über die öffentlichen Verhandlungen des Gemeinderates</p>	<p>Verhandelt am 27.01.2009 Vorsitzender: Bürgermeister Hopp Normalzahl der Gemeinderatsmitglieder: 23, anwesend: 20 Mitglieder Abwesend waren: Stadtrat Haas, Meiser und Steinhilper Stadtrat Dr. Leitz ab 18.32 Uhr, Stadträtin Teschner-Klug ab 18.13 Uhr anwesend Außerdem anwesend: die Herren Amtsleiter Dannecker, Hirth und Just Schriftführer: Hauptamtsleiter Hirth</p>
--	--

nicht habe. Jetzt habe sie verstanden, dass man Ideen bekomme. Sie wolle wissen, ob die Stadt das Material erhalte.

Professor Throm sagt, dass man die CD-ROM erhalte. Die Nutzungsrechte lägen beim jeweiligen Studenten. Wenn man sich die Idee aneignen wolle, müsse man die Rechte beim Studenten einkaufen.

Für Sie stelle sich die Frage, wenn man das mache, müsse man entsprechend Geld einstellen. Bevor man viel Geld in die Hand nehme, sei dies auch ein Instrument, gewisse Dinge auch auszuschließen.

Stadträtin Teschner-Klug bemerkt, dass die Stadt bereits in der Umsetzung sei.

Stadtrat Knodel möchte es praktisch formulieren: Was komme später heraus? Ein Logo? Eine Tasse? , ...

Professor Throm verneint solche Ergebnisse. Es gebe eine Stadt und einen berühmten Sohn. Diese koexistieren. Es gäbe aber noch nichts, was aufblitze. Die Frage sei also, wie kann Faust für Knittlingen auch tatsächlich stehen?

Stadtrat Reinhardt möchte die Teilnehmeranzahl wissen.

Herr Throm beziffert diese auf ca. 10. Dies sei auch gleichzeitig die Anzahl der Ideen. Mit den Ideen sollte auch Handlungswege für die Zukunft aufgezeigt werden.

Professor Throm weist darauf hin, dass dies experimentelle Projekte seien, hinter denen auch ein Risiko stehe.

Stadträtin Ertner möchte wissen, in welchem Zeitraum mit Ergebnisse zu rechnen sei.

Professor Throm geht davon aus, dass dies in einer der nächsten Sitzungen denkbar sei.

Stadträtin Ertner fragt an, ob auch Bürger mit eingebunden würden.

Professor Throm stellt klar, dass dies nur Studenten seien. Die Ergebnisse hingegen könnten mit der Bürgerschaft kommuniziert werden.

Bürgermeister Hopp gibt bekannt, dass Professor Throm alle Unterlagen habe und diese auch weiterleite.

<p>Niederschrift über die öffentlichen Verhandlungen des Gemeinderates</p>	<p>Verhandelt am 27.01.2009 Vorsitzender: Bürgermeister Hopp Normalzahl der Gemeinderatsmitglieder: 23, anwesend: 20 Mitglieder Abwesend waren: Stadtrat Haas, Meiser und Steinhilper Stadtrat Dr. Leitz ab 18.32 Uhr, Stadträtin Teschner-Klug ab 18.13 Uhr anwesend Außerdem anwesend: die Herren Amtsleiter Dannecker, Hirth und Just Schriftführer: Hauptamtsleiter Hirth</p>
--	--

Stadträtin Ertner möchte wissen, wo die Abstimmung weitergehe.

Bürgermeister Hopp antwortet, dass man dies jetzt noch nicht sagen könne.

Stadtrat Braun möchte wissen, wer die Präsentation der Ergebnisse begleite.

Professor Throm verweist auf die Studierenden; dies sei Verhandlungssache.

Ohne weitere Aussprache fasst der Gemeinderat bei 2 Gegenstimmen (Stadträte Teschner-Klug und Knodel) und 5 Enthaltungen folgenden mehrheitlichen **Beschluss**:

1. **Der Studiengang Visuelle Kommunikation der Hochschule Pforzheim wird zur Befassung des Themas „Faust“ bezogen auf den Studiengang der visuellen Kommunikation zu einem Pauschalhonorar von 5.000 € beauftragt.**
2. **Der Studiengang Visuelle Kommunikation der Hochschule Pforzheim wird für die Präsentation der Arbeiten an einem Knittlinger Ausstellungsort zu einem Pauschalhonorar von 1.500 € beauftragt.**
3. **Die Verwaltung wird beauftragt, die entsprechenden Mittel in der Haushaltsplanung 2009 zu berücksichtigen.**

<p>Niederschrift über die öffentlichen Verhandlungen des Gemeinderates</p>	<p>Verhandelt am 27.01.2009 Vorsitzender: Bürgermeister Hopp Normalzahl der Gemeinderatsmitglieder: 23, anwesend: 20 Mitglieder Abwesend waren: Stadtrat Haas, Meiser und Steinhilper Stadtrat Dr. Leitz ab 18.32 Uhr, Stadträtin Teschner-Klug ab 18.13 Uhr anwesend Außerdem anwesend: die Herren Amtsleiter Dannecker, Hirth und Just Schriftführer: Hauptamtsleiter Hirth</p>
--	--

§ 7

**Umstellung des Finanzwesens der Stadt Knittlingen von Fiwes classic auf SAP;
hier: Auftragserteilung an den Zweckverband Kommunale
Informationsverarbeitung Baden-Franken**

Beilage 8/2009

Bürgermeister Hopp erklärt, dass Herr Dannecker versehentlich Vorlage 8 für Tagesordnung 7 ausgeteilt habe. Wenn dies ein Problem sei, könne man die Angelegenheit auch vertagen.

Herr Dannecker erklärt die Kosten. Diese wären einmalig für die Umstellung. Zum 01.01.2010 laufe „Fiwes classic“ aus. Wie alle anderen Gemeinden müsse man umstellen. Man schlage vor, auch weiterhin beim Rechenzentrum zu bleiben.

Stadtrat Reinhardt sagt, dass das Landratsamt umgestellt habe. Sei dann wieder ein neues Programm erforderlich?

Herr Dannecker antwortet, dass man bis 2016 umstellen müsse. Der Aufwand sei enorm. Mit einem Zusatzmodul sei dies möglich.

Stadtrat Blanc spricht die Lizenzen an. Alle Mitarbeiter der Kämmerei bräuchten den Zugriff zum Programm.

Stadträtin Ertner weist daraufhin, dass es in der Beschlussfassung unter Punkt 2 „2008“ heißen müsse.

Herr Dannecker bejaht dies.

Ohne weitere Aussprache fasst der Gemeinderat folgenden **einstimmigen Beschluss**:

- 1. Der Gemeinderat stimmt der Umstellung des Finanzwesens der Stadt Knittlingen auf SAP R/3 PS kamerale Variante für Kommunalverwaltungen zum 01.01.2010 zu.**
- 2. Die Verwaltung wird ermächtigt, den Auftrag an den Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken auf der Grundlage des Angebotes vom 16.07.2008 zu erteilen.**

.

Niederschrift über die öffentlichen Verhandlungen des Gemeinderates	Verhandelt am 27.01.2009 Vorsitzender: Bürgermeister Hopp Normalzahl der Gemeinderatsmitglieder: 23, anwesend: 20 Mitglieder Abwesend waren: Stadtrat Haas, Meiser und Steinhilper Stadtrat Dr. Leitz ab 18.32 Uhr, Stadträtin Teschner-Klug ab 18.13 Uhr anwesend Außerdem anwesend: die Herren Amtsleiter Dannecker, Hirth und Just Schriftführer: Hauptamtsleiter Hirth
---	--

§ 8

Entscheidung über die Annahme von Spenden

Beilage 4/2009

Ohne weitere Aussprache fasst der Gemeinderat folgenden **einstimmigen Beschluss**:

Der Annahme der in Beilage 4/2009 aufgeführten Spenden wird zugestimmt.

.

<p>Niederschrift über die öffentlichen Verhandlungen des Gemeinderates</p>	<p>Verhandelt am 27.01.2009 Vorsitzender: Bürgermeister Hopp Normalzahl der Gemeinderatsmitglieder: 23, anwesend: 20 Mitglieder Abwesend waren: Stadtrat Haas, Meiser und Steinhilper Stadtrat Dr. Leitz ab 18.32 Uhr, Stadträtin Teschner-Klug ab 18.13 Uhr anwesend Außerdem anwesend: die Herren Amtsleiter Dannecker, Hirth und Just Schriftführer: Hauptamtsleiter Hirth</p>
--	--

§ 9

Kinderferienprogramm 2008

hier: Zuschuss der Stadt Knittlingen für die teilnehmenden örtlichen Vereine

Beilage 5/2009

Bürgermeister Hopp führt in den Sachverhalt ein.

Stadtrat Blanc erklärt, dass in der Vorlage drin stehe, dass der Jugend- und Sozialbeirat das Geld zahle. Er habe nachgefragt. Er habe kein Problem, wenn der Ausschuss tage. Nach seinen Informationen habe dieser in den letzten 5 Jahren nicht getagt. Der Jugend- und Sozialbeirat bestehe im Moment aus dem Bürgermeister und dem Hauptamtsleiter. Die Stadt müsse den Betrag zahlen.

Herr Hirth widerspricht und erklärt das Prozedere und die seitherige Vorgehensweise.

Bürgermeister Hopp ergänzt, dass der Jugend- und Sozialbeirat keine städtische Institution sei.

Herr Hirth erklärt, dass der Ausschuss getagt habe.

Bei einer Enthaltung (Stadtrat Reinhardt) fasst der Gemeinderat folgenden **Beschluss**:

Die Stadt Knittlingen leistet die volle Zuschusshöhe für die Vereinsbeteiligung am Kinderferienprogramm 2008.

.

<p>Niederschrift über die öffentlichen Verhandlungen des Gemeinderates</p>	<p>Verhandelt am 27.01.2009 Vorsitzender: Bürgermeister Hopp Normalzahl der Gemeinderatsmitglieder: 23, anwesend: 20 Mitglieder Abwesend waren: Stadtrat Haas, Meiser und Steinhilper Stadtrat Dr. Leitz ab 18.32 Uhr, Stadträtin Teschner-Klug ab 18.13 Uhr anwesend Außerdem anwesend: die Herren Amtsleiter Dannecker, Hirth und Just Schriftführer: Hauptamtsleiter Hirth</p>
--	--

§ 10

Baugesuche – Offenlage

Diese Punkte gelten, soweit Anträge gestellt sind, als beschlossen, wenn kein Mitglied des Gemeinderates während der Sitzung widerspricht.

Bauvorhaben auf Errichtung eines Carports (nachträgliche Genehmigung), Flst. 15096, Römerweg 4, 75438 Knittlingen - Antrag auf Befreiung

Beilage 6/2009

Bürgermeister Hopp führt in den Sachverhalt ein.

Nach kurzer Diskussion fasst der Gemeinderat folgenden **einstimmigen Beschluss**:

Dem Antrag des Herrn Jens Döllerer auf nachträgliche Genehmigung zur Errichtung eines Carports (teilweise im pfg1) auf Flst. 15096, Römerweg 4, Knittlingen, wird nicht zugestimmt.

Die Befreiung wird nicht erteilt.

.

<p>Niederschrift über die öffentlichen Verhandlungen des Gemeinderates</p>	<p>Verhandelt am 27.01.2009 Vorsitzender: Bürgermeister Hopp Normalzahl der Gemeinderatsmitglieder: 23, anwesend: 20 Mitglieder Abwesend waren: Stadtrat Haas, Meiser und Steinhilper Stadtrat Dr. Leitz ab 18.32 Uhr, Stadträtin Teschner-Klug ab 18.13 Uhr anwesend Außerdem anwesend: die Herren Amtsleiter Dannecker, Hirth und Just Schriftführer: Hauptamtsleiter Hirth</p>
--	---

§ 11

Bekanntgaben / Unterrichtung

Bürgermeister Hopp gibt den 10.02.2009 als nächsten Sitzungstermin bekannt.

Nachdem keine weiteren Punkte bestehen, beendet Herr Bürgermeister Hopp die öffentliche Sitzung des Gemeinderates um 20.26 Uhr und bedankt sich bei den anwesenden Zuhörern sowie der Presse für deren Kommen.

Beginn der Sitzung 18.03 Uhr

Ende der Sitzung 20.26 Uhr

Zur Beurkundung

Bürgermeister

Gemeinderat

Schriftführer

.